

Ein würdiges Zeichen gegen Antisemitismus

Ein Zeichen gegen Antisemitismus und für Frieden setzte eine musikalische Lesung mit dem Chor Panta Rhei aus Boll in der Alten Synagoge.

■ Von Willy Beyer

HECHINGEN. Das war eine reife Leistung und kam beim Publikum in der voll besetzten Alten Synagoge bestens an: Der große Chor Panta Rhei aus Boll beleuchtete unter der Leitung von Daria Pflumm (auch Piano) und Anita Arbesser (Violine) mit konzertanten Beiträgen und Lesungen die Geschichte und das Schicksal von mehr als 20000 Juden, die 1938 nach Shanghai/China deportiert wurden. „Weit Von Wo“ – hieß die Erzählung von Ursula Krehel welche die Deportation

beschrieb und woraus zitiert wurde. Dabei war zu vernehmen, dass es den Deportierten nirgendwo leicht gemacht wurde. Auch in Shanghai waren viele chinesische Immigranten. Denn damals war China im Krieg mit Japan. Und den in Shanghai angekommenen Deportierten blieben daher auch die Bombardierungen durch die Japaner nicht erspart.

Die Musikbeiträge harmonierten vorzüglich mit den Texten und verliehen ihnen so mehr Ausdruck – wie etwa das in Jiddish angestimmte „Siz nit keyn nekhtn“ und der Tra-

dional „Papir iz dokh vays“. Fein nuanciert in schillernden Klangfarben erklang auch das Hauptthema von der Filmmusik „Schindlers Liste“ von John Williams.

Passender Abschluss

Der Abschluss hätte passender nicht sein können: Das Stück mit dem Namen „O sá shalom“ kommt aus Israel.

Die konzertante Lesung war eine würdige Veranstaltung, die ein Zeichen gegen Antisemitismus und angesichts des aktuellen Geschehens im Nahen Osten ein klares Bekennt-



Der Chor Panta Rhei harmonierte mit der Lesung.

Foto: Beyer

nis für den Frieden – Shalom, wie es auf Hebräisch heißt.

Erwähnt sei noch, dass die Lesungen und Musikbeiträge

auch bestens zu den Stellwänden in der Alten Synagoge über die Deportation der Hechinger Juden passten.